

Rainer Radler

RADVENTS KALENDER

24 Tage Rückenwind

Copyright © 2026
Rainer Radler

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet. Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Dieser Adventskalender ist für alle,

die lieber Routen planen als Termine,

die jeden Anstieg hinterher steiler
erzählen, als er wirklich war,

und für alle, die mit unnützem Fahrradwissen
genauso gerne glänzen wie mit ihren Kilometern.

Wissen ist bekanntlich Macht.



... FÜR DEN FALL DER FÄLLE:

Nicht jede Radtour endet mit einer Bestzeit.
Darum gibt's in diesem Kalender auch die
bewährtesten Ausreden aus Generationen von
Radfahrern. Erprobt, poliert und garantiert
überzeugender als die Wahrheit.

DENN EINS IST SICHER:
EIN GUTER RADFAHRER IST
NICHT IMMER DER SCHNELLSTE.
ABER ER HAT IMMER DIE BESTE AUSREDE PARAT.

**Nun aber: Erstes Türchen auf.
Der Advent wartet nicht.**





Die Giraffe hat eine Kette

Ein hohes Einrad mit Pedalen oberhalb der Radachse heißt Giraffe. Gewöhnlich überträgt eine Kette die Kraft nach unten zum Rad. Der Name passt zur langen Erscheinung, auch wenn dieses Exemplar weder Blätter frisst noch einen Hals hat. Gefüttert wird es mit Gleichgewicht und kräftigen Nerven. Wer oben sitzt, sollte von beidem einen ordentlichen Vorrat mitgebracht haben.

Weihnachswissen

Der erste Adventskranz von 1839 hatte für jeden Tag bis Heiligabend eine Kerze. Große weiße Exemplare markierten die Sonntage, kleine rote die Werktage. So konnten Kinder in einem Hamburger Heim sehen, wie lange sie noch warten mussten. Gegen diese beleuchtete Zeitrechnung wirkt unser Kranz mit vier Kerzen wie die abgespeckte Sparversion eines Kronleuchters.

Fahrrad an der Angel

In Amsterdams Grachten landen so viele Fahrräder, dass ihre Bergung zum Alltag des Wasserbetriebs gehört. Der Betreiber nennt rund zwölftausend geborgene Räder pro Jahr. Über einen solchen Fang dürfte selbst ein erfahrener Angler staunen. Was da aus dem Wasser kommt, hat allerdings weder Flossen noch Kiemen. Dafür sind erstaunlich viele Ketten, Klingeln und Lenker dabei.

Bremsen und die Energie

Einige Elektroräder gewinnen beim Bremsen oder bergab elektrische Energie zurück. Ein geeigneter Motor arbeitet dabei als Generator und speist Strom in den Akku. Das funktioniert nur mit entsprechend konstruierten Systemen, nicht mit jedem Elektrorad. Der Berg ist also nicht automatisch eine kostenlose Steckdose. Manche Räder schaffen es aber, einen Teil der Bewegungsenergie wieder einzusammeln.

Vollgas mit 105 Jahren

Ein französischer Radfahrer legte am 4. Januar 2017 mit 105 Jahren auf einer Radrennbahn 22,547 Kilometer in einer Stunde zurück. Für sportlichen Ehrgeiz sah er offenbar noch keinen Grund zum Feierabend. Andere suchen nach einer Ausrede für den Weg zum Briefkasten. Er brachte selbst mit einer dreistelligen Altersangabe noch ordentlich Tempo auf die Bahn.

Ein eigenes Stockwerk

Im chinesischen Xiamen entstand eine 7,6 Kilometer lange erhöhte Fahrradstrecke. Dänische Planer entwarfen den Radweg, der verschiedene Stadtteile verbindet. Die Fahrräder haben dort ihr eigenes Stockwerk. Unten sind andere Fahrzeuge unterwegs, oben wird in die Pedale getreten. Wenn auf der Straße wenig Platz ist, kann man die Sache offenbar auch eine Etage höher betrachten.

AUSREDENSAMMLUNG

Der Wind auf dem Rückweg

„Auf dem Hinweg dachte ich, meine Form wäre endlich besser. Auf dem Rückweg habe ich dann gemerkt, dass es nur Rückenwind war.“

Das lockere Schutzblech

„Das Schutzblech hat bei jeder Unebenheit geklappert. Ich fuhr langsam, weil es klang, als würde gleich das halbe Rad auseinanderfallen.“

Der gute Gastgeber

„Ich hatte jemanden neu auf der Runde dabei. Da wollte ich nicht sofort zeigen, wie schnell ich theoretisch hätte fahren können.“



Fußballer mit Fahrrad

Ein ehemaliger italienischer Fußballnationalspieler trat 1926 beim Giro d'Italia an. Eine Wette hatte ihn auf diese Idee gebracht. Sein Ehrgeiz führte ihn damit vom Fußballplatz auf lange Straßen. Dort half kein Blick auf die Uhr nach 90 Minuten. Niemand pfiff ab und schickte seine Beine nach Hause. Die Nachspielzeit dauerte plötzlich mehrere Tage.

Weihnachswissen

Die erste kommerzielle Weihnachtskarte erschien 1843 in einer Auflage von 1000 Stück. Ihr Auftraggeber wollte damit die vielen Weihnachtsgrüße bewältigen, die sonst einzeln beantwortet werden mussten. Die gedruckte Festtagsfreude hatte also einen nüchternen Zweck: weniger Schreiarbeit! Hinter dem besinnlichen Kärtchen steckte gewissermaßen ein früher Bürotrick.

Der Akkuschauber radelt mit

Für seine frühen Fahrradantriebe griff ein Technikkonzern auf Erfahrungen aus anderen Bereichen zurück. Die Akkutechnik kam von kabellosen Werkzeugen, Motoren, Sensoren und Elektronik aus dem Auto. Im Elektrorad steckt damit mehr Verwandtschaft, als man auf den ersten Blick vermutet.